



SITZUNGSVORLAGE

Nr. 1 6 - V - 3 7 - 0 0 0 4
 (Jahr - V - Amt - Nr.)

Betreff:

Dezernat(e) I/37, IV/64

Neubau Feuer- und Rettungswache Igstadt; Ergebnis des Architektenwettbewerbs und Freigabe Planungskosten

Anlage/n siehe Seite 3

Bericht zum Beschluss Nr. vom

Stellungnahmen

Personal- und Organisationsamt	nicht erforderlich <input checked="" type="radio"/>	erforderlich <input type="radio"/>
Kämmerei	reine Personalvorlage <input type="radio"/>	→ s. unten <input checked="" type="radio"/>
Rechtsamt	nicht erforderlich <input checked="" type="radio"/>	erforderlich <input type="radio"/>
Umweltamt: Umweltprüfung	nicht erforderlich <input checked="" type="radio"/>	erforderlich <input type="radio"/>
Frauenbeauftragte nach - dem HGIG	nicht erforderlich <input checked="" type="radio"/>	erforderlich <input type="radio"/>
- der HGO	nicht erforderlich <input checked="" type="radio"/>	erforderlich <input type="radio"/>
Straßenverkehrsbehörde	nicht erforderlich <input checked="" type="radio"/>	erforderlich <input type="radio"/>
Projekt-/Bauinvestitionscontrolling	nicht erforderlich <input checked="" type="radio"/>	erforderlich <input type="radio"/>
Sonstige:	nicht erforderlich <input checked="" type="radio"/>	erforderlich <input type="radio"/>

Beratungsfolge

DL-Nr.

(wird von Amt 16 ausgefüllt)

a)	Ortsbeirat	nicht erforderlich <input type="radio"/>	erforderlich <input checked="" type="radio"/>
	Kommission	nicht erforderlich <input checked="" type="radio"/>	erforderlich <input type="radio"/>
	Ausländerbeirat	nicht erforderlich <input checked="" type="radio"/>	erforderlich <input type="radio"/>
b)	Seniorenbeirat	nicht erforderlich <input checked="" type="radio"/>	erforderlich <input type="radio"/>
	Magistrat	Tagesordnung A <input checked="" type="radio"/>	Tagesordnung B <input type="radio"/>
	Eingangsstempel Büro des Magistrats	Umdruck nur für Magistratsmitglieder <input type="checkbox"/>	
	Stadtverordnetenversammlung Ausschuss	nicht erforderlich <input type="radio"/>	erforderlich <input checked="" type="radio"/>
	Eingangsstempel Amt 16	öffentlich <input checked="" type="radio"/>	nicht öffentlich <input type="radio"/>
		<input checked="" type="checkbox"/> wird im Internet/PIWI veröffentlicht	

Bestätigung Dezernent/in

Gerich Möricke
 Oberbürgermeister Stadträtin

Vermerk Kämmerei

Wiesbaden,

- Stellungnahme nicht erforderlich
 Die Vorlage erfüllt die haushaltsrechtlichen Voraussetzungen.
 → siehe gesonderte Stellungnahme

Imholz
 Stadtkämmerer

A Finanzielle Auswirkungen

Mit der antragsgemäßen Entscheidung sind **keine** finanziellen Auswirkungen verbunden.
 finanzielle Auswirkungen verbunden.
 (in diesem Fall bitte weiter ausfüllen)

I. Aktuelle Prognose Ergebnisrechnung Dezernat

HMS-Ampel rot grün Prognose Zuschussbedarf:

abs.: _____
 in %: _____

II. Aktuelle Prognose Investitionsmanagement Dezernat

Investitionscontrolling Investition Instandhaltung

Budget verfügte Ausgaben (Ist):

abs.: 1.582.420,47
 in %: 7,03

III. Übersicht finanzielle Auswirkungen der Sitzungsvorlage

Es handelt sich um Mehrkosten
 budgettechnische Umsetzung

IM	CO	Jahr	Bezeichnung	Gesamtkosten in €	darin zusätzl. Bedarf apl/üpl in €	Finanzierung (Sperr, Ertrag) in €	Kontierung (Objekt)	Kontierung (Konto)	Bezeichnung
X		2016 ff	Planungskosten	1,1 Mio. Euro			I.03302	842200	37 Neubau Feuer- und Rettungswache Igstadt
Summe einmalige Kosten:									

Summe Folgekosten:									

Bei Bedarf Hinweise /Erläuterung:

B Kurzbeschreibung des Vorhabens

Die Inhalte dieses Feldes werden (außer bei vertraulichen Vorlagen, wie z. B. Disziplinarvorlagen) im Internet/Intranet veröffentlicht und dürfen den Umfang von 1200 Zeichen nicht überschreiten (soweit erforderlich: Ergänzende Erläuterungen s. Pkt. IV.; bei einigen Vorlagen (z. B. Personalvorlagen) entfallen die weiteren Ausführungen ab Pkt. I.) Es dürfen hier keine personenbezogenen Daten im Sinne des Hessischen Datenschutzgesetzes verwendet werden (Ausnahme: Einwilligungserklärung des/der Betroffenen liegt vor). Es handelt sich um ein **Pflichtfeld**.

Zur Sicherstellung der gesetzlichen Hilfsfrist in den östlichen Stadtteilen soll eine neue Feuer- und Rettungswache in Igstadt entstehen. Hierfür wurde ein Realisierungswettbewerb nach RPW durchgeführt, dessen Sieger-Entwurf nun umgesetzt werden soll.

Anlagen:

Planentwurf mit Erläuterungstext

C Beschlussvorschlag:

- 1 Es wird zur Kenntnis genommen, dass
 - 1.1 der Bedarf für eine neue Feuer- und Rettungswache in Igstadt mit StVV-Beschluss Nr. 0206 vom 16.07.2015 bereits grundsätzlich anerkannt wurde,
 - 1.2 die baurechtlichen Vorbereitungen zur Errichtung einer Feuer- und Rettungswache (Änderung des Flächennutzungsplanes und Durchführung des Bebauungsplanverfahrens) in Arbeit sind,
 - 1.3 ein Realisierungswettbewerb nach den RPW-Richtlinien durchgeführt und sich einstimmig für den Entwurf des Planungsbüros Bayer & Strobel Architekten entschieden wurde,
 - 1.4 mit dem ausgewählten Entwurf die Grobschätzung für den Bau der Feuer- und Rettungswache 15,6 Mio. Euro voraussichtlich eingehalten wird.
2. Dezernat IV/64 wird ermächtigt, den Auftrag zur weiteren Planung bis zur Leistungsphase 4 nach HOAI an das ausgewählte Planungsbüro Bayer & Strobel Architekten und an benötigte Fachplaner zu vergeben.
3. Die geschätzten Planungsmittel in Höhe von 1,1 Mio. Euro stehen bei dem IM-Projekt „37 Neubau Feuer- und Rettungswache Igstadt“ (I.03302) zur Verfügung und werden auftrags- und kassenmäßig freigegeben.

D Begründung

I. Auswirkungen der Sitzungsvorlage

(Angaben zu Zielen, Zielgruppen, Wirkungen/Messgrößen, Quantität, Qualität, Auswirkungen im Konzern auf andere Bereiche, Zeitplan, Erfolgskontrolle)

Mit Beschluss zur Vorlage 15-V-37-003 wurde der Bedarf für einen Neubau der Feuer- und Rettungswache in Igstadt - als Ersatz für die Feuerwache 3 in Bierstadt - grundsätzlich anerkannt.

Anfang 2016 wurde ein Architekturwettbewerb durchgeführt, das Preisgericht entschied sich im Juni 2016 einstimmig für eine Empfehlung zugunsten des Entwurfs des Büros Bayer & Strobel Architekten. Auch in dem Verhandlungsverfahren am 11.07.2016 konnte das Büro Bayer & Strobel seine Eignung am besten darstellen.

Kurzbeschreibung des Sieger-Entwurfs (Auszug aus dem Protokoll des Preisgerichts):

„Das Projekt zeichnet sich durch eine einerseits prägnante wie auch zurückhaltende städtebauliche Geste innerhalb einer kleinteiligen Dorfstruktur am Ortseingang aus. Den Verfassern gelingt eine differenzierte Adressbildung, die über eine feinkörnige Raumsequenz in der Folge eines Durchgangs in einen gemeinsamen Innenhof mündet und zu den Eingängen der einzelnen Nutzungen leitet.

Dieses räumlich funktionale Motiv stellt mit Blick auf die weitläufige kontextuelle Situation eine ganz besondere Qualität dar. Die Idee, getrennte Nutzungen über ein gemeinsames, räumliches Scharnier zu verweben, fördert das Potential von Zusammengehörigkeit.

Die Städtebauliche Disposition der Parkierungsflächen / Parkplätzen der Einsatzkräfte an der Nordenstadter Straße und nach Osten entwickelt sich sehr überzeugend. Die Einhaltung der Forderung nach einer Notumfahrung des Zentrums führt zu einer deutlichen Reduktion des Grünanteils, was auch für den unbegrünten Parkplatzbereich zutrifft, der vom Preisgericht kritisch beurteilt wird.

In dem Projekt gelingt eine feingliedrige und räumlich variantenreiche Gliederung der einzelnen Funktionsbereiche, die trotz der Trennungsanforderung als Gesamtorganismus Wirkung entfaltet. Die über dem Patio formulierte Mitte wird durch ein gut proportioniertes Foyer mit den großzügigen Lehrsaaal gekoppelt und öffnet sich für verschiedene Nutzungsszenarien und somit Zentrumsintern als auch publikumswirksam.

Die Übungsflächen im Hof überlagern sich nicht mit den Fahrwegen und können somit parallel bespielt wie auch mit Übungsgeräten bestückt bleiben. Für den Aufenthalt in Pause- und Ruheräumen stehen großzügige, überdachte Außenloggien zur Verfügung, die eine witterungsunabhängige Nutzung im Jahresverlauf gewährleisten. Die Position der Rettungswache dicht zur Nordenstadter Straße stellt eine optimale Lösung dar. Der Entwurf erfüllt für alle Bereiche die Anforderungen an die Funktionalität und Arbeitsabläufe sowohl im Tagdienst als auch im Alarmierungsfall. Die Schallschutzanforderungen müssen in der südöstlichen und südwestlichen Grundstücksgrenze überprüft werden.

Die gestalterische Komposition orientiert sich sehr sensibel an den Rahmenbedingungen der benachbarten, dörflichen Struktur. Die gewählte Volumetrie wird über eine einfache Plastizität wie geschickte Höhenkonturierung entwickelt. Die Reduktion der gestalterischen Mittel in den Fassaden durch die Loggien Einschnitte und klaren Fensterbändern, formen eine starke, sowie angemessene Bauplastik. Der Maßstab und die geometrische Form des Gebäudeelements der Freiwilligen Feuerwehr mit kleinem Hochpunkt vermittelt auf sehr gelungene Weise zum Landschaftsraum. Der Entwurfsbeitrag zeichnet sich durch eine eigenständige hohe städtebauliche Setzung und baukünstlerisch gestalterische Qualitäten aus, die eine gute Nachbarschaft erwarten lassen.“

Zur Weiterführung des Bauprojektes bedarf es nun der Beauftragung eines Planungsbüros.

Der Zeitplan sieht wie folgt aus:

2016	Beginn der Planung für die Kostenberechnung
2016 / 17	Schaffung des Baurechtes (Flächennutzungsplan, Bebauungsplan, Baugenehmigung) Ausführungsvorlage
2018	Baubeginn
2020	Fertigstellung

II. Demografische Entwicklung

(Hier ist zu berücksichtigen, wie sich die Altersstruktur der Zielgruppe zusammensetzt, ob sie sich ändert und welche Auswirkungen es auf Ziele hat. Indikatoren des Demografischen Wandels sind: Familiengründung, Geburten, Alterung, Lebenserwartung, Zuwanderung, Heterogenisierung, Haushalts- und Lebensformen)

III. Umsetzung Barrierefreiheit

(Barrierefreiheit nach DIN 18024 (Fortschreibung DIN 18040) stellt sicher, dass behinderte Menschen alle Lebensbereiche ohne besondere Erschwernisse und generell ohne fremde Hilfe nutzen können. Hierbei ist insbesondere auf die barrierefreie Zugänglichkeit und Nutzung zu achten bei der Erschließung von Gebäuden und des öffentlichen Raumes durch stufenlose Zugänge, rollstuhlgerechte Aufzüge, ausreichende Bewegungsflächen, rollstuhlgerechte Bodenbeläge, Behindertenparkplätze, WC nach DIN 18024, Verbreitung von Informationen unter der Beachtung der Erfordernisse von seh- und hörbehinderten Menschen)

IV. Ergänzende Erläuterungen

(Bei Bedarf können hier weitere inhaltliche Informationen zur Sitzungsvorlage dargelegt werden.)

V. Geprüfte Alternativen

(Hier sind die Alternativen darzustellen, welche zwar geprüft wurden, aber nicht zum Zuge kommen sollen.)

Wiesbaden, 9. August 2016

Gerich
Oberbürgermeister

Möricke
Stadträtin